

Einladung zum Workshop: **Forschungspolitik – ein lohnendes Thema für zivilgesellschaftliche Organisationen?** am 11. Januar 2016 von 10 bis 16 Uhr in Stuttgart

Hintergrund

Komplexe gesellschaftliche Fragen fordern Verbände und Organisationen heraus: Wie können wir in Zukunft wirtschaften und leben, wenn die fossilen Ressourcen endlich sind oder wegen der drohenden Klimaerwärmung im Boden bleiben sollen? Wie sieht ein zukunftsfähiges Energiesystem aus und welche Forschung brauchen wir dafür? Wie wünschen wir die Zukunft der Landwirtschaft und Ernährung?

Diese Zukunftsfragen erfordern nicht nur technische Innovationen, sondern orientieren sich an Werten wie Verantwortung, Gerechtigkeit und gutem Leben. Wie wir unsere Zukunft nachhaltig gestalten können, wird in vielen zivilgesellschaftlichen Organisationen intensiv diskutiert.

Ohne die Frage nach dem guten Leben ist die Diskussion über die Zukunft ziellos. Rein technologiezentrierte Lösungsangebote reichen nicht aus. Daher müssen wir uns vorab als Zivilgesellschaft gemeinsam mit der Wissenschaft über die Ziele verständigen. Nur so können wir beurteilen, welche Richtung wir einschlagen wollen, welche technischen und sozialen Innovationen wir anstoßen müssen. Dies erfordert den Dialog zwischen organisierter Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft. Noch fehlt innerhalb der organisierten Zivilgesellschaft ausreichendes Wissen darüber, wie das Wissenschaftssystem funktioniert, was in den thematischen Schwerpunkten der Stand des Wissens und wie die Rollen in Forschung und Innovation verteilt sind.

Ziele und Ablauf

In diesem Workshop sollen Ziele, Strukturen und Inhalte der Forschungs- und Innovationsstrategien sowie die Möglichkeiten der Partizipation auf Bundes- und Landesebene vorgestellt und diskutiert werden. Außerdem liegen aus den „Reallaboren für praxisnahe wissenschaftliche Forschung zur Nachhaltigkeit“ erste landesspezifische Erfahrungen vor. Gemeinsam wollen wir erarbeiten:

- wie Forschung mit den eigenen Organisationszielen zusammenhängt
- welche Kompetenzen, Kapazitäten, Kommunikationsprozesse und Vernetzungsstrukturen nötig sind, um an forschungspolitischen Entscheidungsprozessen teilhaben zu können
- wie wir als selbstbewusste Organisationen an der Forschungsdebatte teilhaben können

Diese Fragen werden gemeinsam in Arbeitsgruppen und konkret an den Themenfeldern Energie und Bioökonomie (Umstieg einer fossilen auf eine Biomasse basierte Produktion) diskutiert. Der Workshop richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter in NGOs und Wissenschaft, die sich in die Forschungspolitik einbringen möchten.

Anmeldung

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung für den Workshop bitte bis zum 05.01.2016 unter Angabe von Institution und Funktion an hello@forschungswende.de
Bitte beachten Sie, dass die Plätze begrenzt sind. Die Anmeldung wird bestätigt.

Die Veranstaltung ist kostenlos, für das Mittagsbuffet steht eine Spendenbox bereit. Kontakt am Tag der Veranstaltung über: 0178 6565692

Zeitraum

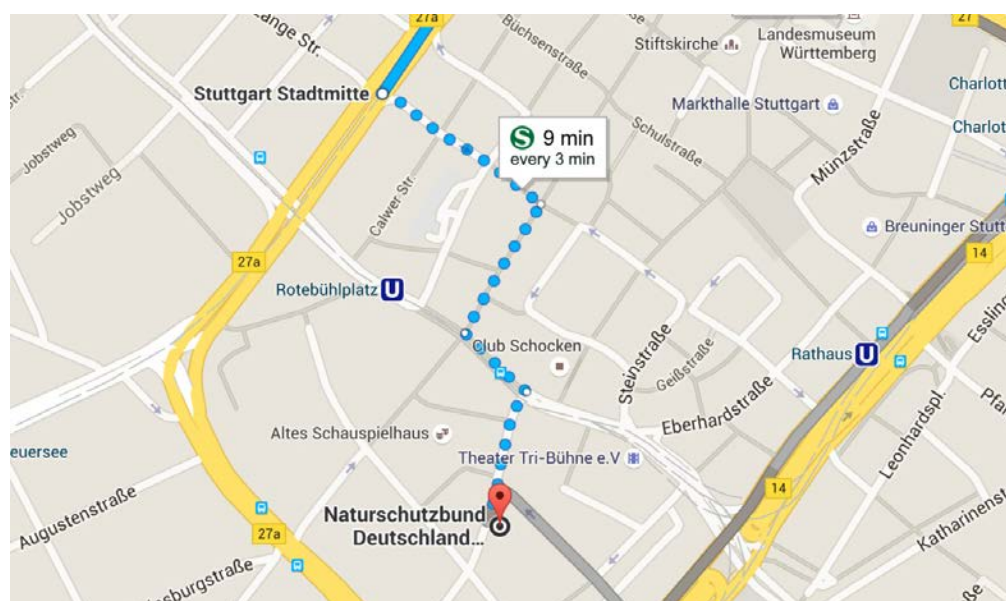
11. Januar 2016, 10:00 bis 16:00 Uhr

Veranstaltungsort

NABU Baden-Württemberg
Tübinger Straße 15
70178 Stuttgart

Anfahrt

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Ab Stuttgart Hbf mit den S-Bahn-Linien S1, S2, S3, S4, S5, S6 oder S60 aller 3 min zur Haltestelle „Stadtmitte“ und dann per Fuss zur Tübinger Str. 15.



Workshopprogramm:

Forschungspolitik – ein lohnendes Thema für zivilgesellschaftliche Organisationen?

am 11. Januar 2016 von 10 bis 16 Uhr in Stuttgart

Begrüßung

10:00 – 10:10

Begrüßung und Einführung in den Tag

Dr. Steffi Ober, Leiterin Zivilgesellschaftliche Plattform Forschungswende

Key Notes

10:10 – 10:30

Neue Impulse für die Forschungspolitik

Frau Ministerin Theresia Bauer, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, MWK BaWü

10:30 – 11:10

Neue Zugänge in die Forschungspolitik: Mit Gestalten: Wie und wo ist das möglich?

- Forschungswende: Dr. Steffi Ober
- Reallabore: Dr. phil. Dipl.-Ing. Oliver Parodi, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)

Paneldiskussion

11:10 – 12:00

Herausforderungen, Erfahrungen, Wünsche, Ideen, Rolle der Politik

- Frau Ministerin Theresia Bauer
 - Dr. Andre Baumann, Landesvorsitzender des NABU
 - Sylvia Pilarsky-Grosch, Landesgeschäftsführerin des BUND
 - Dr. Oliver Parodi, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse
- Moderation: Dr. Steffi Ober, Forschungswende

Mittagspause

Worldcafés

13:00 – 14:30

Wie kann Co-Design, Co-Production, Co-Communication auf unterschiedlichen Ebenen gestaltet werden? Welche Forschungsprogramme laufen in Baden-Württemberg und wer kann mitmachen?

Input: Dr. Felix Wagner, MWK BaWü

Moderation: Caroline Paulick-Thiel, Forschungswende

Zusammenarbeit in Kleingruppen zu:

- Agenda-Setting
- Programmentwicklung
- Projektdurchführung
- Evaluation und Monitoring

Arbeit im Plenum

14:30 – 15:00

Vorstellung der Ergebnisse

15:00 – 15:50

Wie soll es weiter gehen? Was sind nächste Schritte?

15:50 – 16:00

Verabschiedung und Ende der Veranstaltung